

SPORTSCHAU

Tornados splitten in Mainz

Innerhalb von 19 Stunden zeigten die Tornados Mannheim im Südwest-Duell der Baseball-Bundesliga bei den Mainz Athletics wieder einmal zwei Gesichter. Wurden die Gäste beim 3:11 unter Flutlicht mit vier Homeruns der Rheinessen geradezu „verhauen“, so behielt die Mannschaft von Spielertrainer Juan Martin im zweiten Spiel mit 8:3 die Oberhand. Dabei gab der neue verpflichtete Pitcher Francisco Taveras einen gelungenen Einstand. Bei fünf Punkten Rückstand auf einen Playoff-Platz und noch vier Nachholpartien kommt dem Spiel gegen die Stuttgart Reds am Mittwoch um 19 Uhr auf dem Roberto Clemente-Feld besondere Bedeutung zu. RK

SCN-Nachwuchs ist Zweiter

Die U14-Rugbymannschaft des Sportclub Neuenheim hat bei den deutschen Meisterschaften in Berlin die Silbermedaille gewonnen. Die verlustpunktfrei durchs Turnier geeilte Mannschaft der Trainer Andreas und Jacob Scheurich und Sean Chandler besiegte im Halbfinale den Berliner RC, musste sich im Endspiel allerdings dem übermächtigen SC Frankfurt 1880 mit 0:48 beugen. Dritter wurde Victoria Linden durch ein 14:12 gegen Gastgeber Berliner RC. Die RG Heidelberg und der TSV Handschuhheim belegten nach einem 7:7 gegeneinander den fünften Rang. Die Frankfurter haben in diesem Jahr alle vier Nachwuchsmestertitel gewonnen.

U14-DM, Endklassement: 1. SC Frankfurt 1880, 2. SC Neuenheim, 3. TSV Victoria Linden, 4. Berliner RC, 5. RG Heidelberg und TSV Handschuhheim, 7. RK 03 Berlin, 8. SG Oberhavel, 9. Berliner SV 92, 10. SV Odan Hannover, 11. SG München, 12. FC St. Pauli.

Traumenspiel mit SCN gegen TSV

Zwei Heidelberger Klubs kämpfen um den deutschen Rugbypokal

Heidelberg. (CPB/momo) Der Sportclub Neuenheim und der TSV Handschuhheim bestreiten am 25. Juni das Endspiel um den Vereinspokal des Deutschen Rugby-Verbandes (DRV). Die Neuenheimer schalteten im Halbfinale am Samstag den fünfmaligen Pokalsieger Rudergesellschaft Heidelberg mit 29:13 (10:13) Punkten aus. Die Handschuhheimer zogen am Sonntag mit einem 21:10 (7:16)-Erfolg beim SC Frankfurt 1880 nach. Neuenheim will in zwei Wochen zum siebten Mal den Pokal gewinnen, Handschuhheim strebt den vierten Cupsieg an.

Vor 750 mit den Leistungen beider Teams zufriedenen Zuschauern boten SCN und RGH ein in der ersten Halbzeit vollkommen ausgeglichenes Spiel, in das die Neuenheimer den besseren Start hatten. Shalva Didebashvili legte nach sieben Minuten den ersten Versuch, Wynston Cameron-Dow, der mit zwei Erhöhungen und fünf Straffritten 19 Punkte beisteuerte und seinen hohen Wert für das SCN-Team bewies, traf mit dem Extrakick ins Goal. Mit dem Halbspieß eroberte freilich die RGH durch Carsten Langs Versuch nach einer energischen Drangphase ihrer guten Stürmer die nicht unverdiente 10:13-Halbzeitführung.

Beide Mannschaften hatten auf drei wichtige Spieler verzichten müssen – der

SCN auf Siebenerrugby-Nationalspieler Giovanni Engelbrecht sowie die Verletzten Jonathan Katona und André Fuchs, die RGH auf die Siebenerrugby-Nationalspieler Marvin Dieckmann, Fabian Heimpel und Bastian Himmer. Nach dem Pausensprudel erkämpfte der SCN eine Feldüberlegenheit und steigerte sich zur bisher besten Saisonleistung. Kühl und diszipliniert wurden auch technische Leichtsinnsfehler mit Kampfgeist kompensiert, und Marten Strauchs Versuch in der 73. Minute bedeutete die Entscheidung in einem sehenswerten und stets fairen Spiel, in dem der gute Schiedsrichter Daniel Blank stets die Übersicht hatte. „Wir haben beide Bundesligaspiele gewonnen, aber das wichtigere Match ging an den SCN“, sagte RGH-Teammanager Rudolf Finsterer, seit Februar dieses Jahres nach 50-jähriger Zugehörigkeit ein Ehrenmitglied des SCN.

Gestern machte der TSV Handschuhheim das Nord-Heidelberger Traumfinale mit einem 21:10 in Frankfurt perfekt. Nach je einem Bundesliga-Sieg im direkten Vergleich der beiden Mannschaften war ein knappes Spiel erwartet worden. Die Handschuhheimer Führung durch Oliver Seelingers Strafftritt kontertete die Hessen mit einem erhöhten Versuch. Danach spielten in der



SCN-Schlussmann Marten Strauch pfeift durch die Abwehr der RGH und punktet. Foto: vaf

ersten Hälfte aber nur noch die „Löwen“. Mathias Pipa legte einen schön herausgespielten Versuch, und Seelinger steuerte mit seinem Fuß weitere acht Zähler bei. Nach der Pause kamen die Hessen noch einmal auf sechs Punkte heran, ehe Kapitän Gregor Hartmann mit seinem Versuch den viel umjubelten Finaleinzug vor mehreren Hundert mitgereisten TSV-Anhängern perfekt machte. **SC Neuenheim:** M. Strauch - Becker, van Gelderen, Harris, Hoffmann - Cameron-Dow, Scheurich - B. Strauch, Didebashvili, Davison - Da Fonseca (60. Hug), Wiegand - Weiss, Sanadiradze, Ngubane. **RG Heidelberg:** Müller - Wadlinger, Ahl (73. Caracciolo), Takaedesa, J. Schreieck - Wehrspann, Ueberle - S. Schrei-

eck, Lang, Fischer (73. Soos) - Übelhör (73. Schiffers), Hug - Dickinson, E. Heimpel, Hovevar. **Schiedsrichter:** Blank (Heidelberg); **Zuschauer:** 750; **Punkte:** 7:0 (7.) Versuch Didebashvili + Erhöhung Cameron-Dow; 7:3 (24.) Strafftritt Müller; 10:3 (28.) S. Cameron-Dow; 10:6 (30.) S. Müller; 10:13 (40.) V. Lang + E. Müller; 13:13; 16:13 (60., 70.) S. Cameron-Dow; 23:13 (73.) V. M. Strauch + E. Cameron-Dow; 26:13, 29:13 (78., 80.) S. Cameron-Dow; **Zeitrafen:** Sanadiradze (38. + 74.)/Wehrspann (65.).

TSV Handschuhheim: Pipa (64. Lorenz) - Süter, Badelt (65. Schmitt), Ayachi, Seelinger - Leimert, Cooke - Spies, Hartmann, Reinhard - El-Chami, Rosenthal (41. Hug) - Sakscofsky (58. Schüle), Wetzel, Martel (41. Bender).

Schiedsrichter: Boylan (Stuttgart); **Zuschauer:** 350; **Punkte:** 0:3 (4.) S. Seelinger; 7:3 (18.) V. Youngmann + E. Sztyndera; 7:10 (34.) V. Pipa + E. Seelinger; 7:13 (37.) S. Seelinger; 7:16 (40.+1) S. Seelinger; 10:16 (43.) S. Sztyndera; 10:21 (54.) V. Hartmann; **Zeitrafen:** Youngmann (23.)/Ayachi (23.), Spies (50.).

Erster Sieg der TSG Rohrbach

Hockey-Erfolg gegen Ludwigsburg

Heidelberg. (leo/ok) Nach einem 6:0 (4:0)-Erfolg beim Absteiger Mariendorfer HC und einem 2:1 (0:1) beim Zweiten Zehlfelder Wespen hat sich Neuling Feudenheimer HC die Vizemeisterschaft in der 2. Hockey-Bundesliga gesichert. Sophia Willig (3), Katharina Blink (2), Ilka-Maren Befler, Laura Neutert und Céline Marquet trafen für das Team von Trainer Peter Lemmen, das in der Rückrunde 16 von 21 Zählern holte und angestrebte Ziel Klassenverbleib sicher erreichte.

Nach einem 6:0-Erfolg beim Karlsruher TV bleiben die Herren des HC Heidelberg weiterhin Spitzenreiter der Oberliga. Auch Heidelbergs Damen kamen zu Punkten. Der HCH spielte beim TSV Mannheim II 0:0, Schlusslicht TSG Rohrbach landete seinen ersten Saisonsieg mit 2:1 gegen den HC Ludwigsburg.

Gegen die Bundesliga-Reserve des TSV Mannheim wäre mehr für die HCH-Damen möglich gewesen. Wieder überzeugten die Heidelbergerinnen mit vorbildlicher Einstellung; auch die konsequente Abwehrarbeit, die von Hanna Siefert organisiert wurde, war effektiv. Aber erneut verhinderte die Harmlosigkeit vor dem gegnerischen Tor den vollen Erfolg. Während in der ersten Hälfte eine leichte Dominanz der Mannheimerinnen festzustellen war, nahm der HCH nach der Pause immer klarer das Heft in die Hand. In den Schlussminuten schnürten sie den TSV regelrecht ein.

Durch ein kurioses Tor ging die TSG Rohrbach gegen den HC Ludwigsburg in der ersten Minute in Führung, als Ludwigsburgs Torfrau sich mit einem Ball verschätzte, der nicht ins Aus ging, sondern den Pfosten traf; Jessica Hagmann reagierte am schnellsten und schob zur Führung ein. In der 25. Minute spielte Julia Winter drei Ludwigsburgerinnen und deren Torfrau aus und traf zum 2:0. Nach der Pause ließen bei der TSG die Kräfte etwas nach, und man beschränkte sich weitgehend darauf, den wichtigen Sieg abzusichern. Ludwigsburg schaffte zwar den Anschlusstreffer, aber dabei blieb es.

Die HCH-Herren hatten beim Vorletzten KTV leichtes Spiel. Nach fünf Minuten traf Sebastian Ratajczak mit der ersten Ecke. Bereits drei Minuten später verwertete Nils Jürgensen einen Ratajczak-Pass zum 2:0. Danach legten die Heidelberger eine Verschnaufpause ein, der KTV kam etwas auf. Als Leonhard Hübner in der 19. Minute zum 3:0 getroffen hatte, war das Spiel entschieden, zumal Nils Berger zwei Minuten später mit argentinischer Rückhand eine sehenswerte Einzelleistung von Matthias Schmitt vollendete.

Nach der Pause waren zwei Treffer fast zu wenig, wenn man die zahlreichen Chancen gegenrechnet. Spektakulär war das fünfte Tor, als Ratajczak einen Hebelball übers ganze Feld schlenzte, Nils Berger diesen aufnahm und schnell zum Torschützen Eric Sattel weiterleitete. Den Schlusspunkt zum 6:0 setzte Leonhard Hübner mit einem Stecher.

Die Argumente beiseite gewischt

Mühlhäuser Vorsitzende Hans-Josef Hotz klagt an: „Es war eine Retourkutsche des Linienrichters“

Von Wolfgang Brück

Mühlhausen. „Der Spielabbruch war sachlich nicht begründet, sondern eine persönliche Retourkutsche des Linienrichters“, sagt Hans-Josef Hotz (60/Foto: Pfeifer) zu den Vorfällen, die dazu führten, dass das Fußball-Relegationsspiel zur B-Klasse zwischen der SG Mühlhausen/Rettigheim und der SG Rockenau beim Stande von 3:3 in der 105. Minute abgebrochen und zu Gunsten von Rockenau gewertet wurde. Hotz, der gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Karl Klein (Foto: vaf) Vorsitzender des 1. FC Mühlhausen ist, wirft den Sportrichtern vor: „Unsere Argumente wurden einfach beiseite gewischt. In der Berufung hat man uns nur mit vorgestanzten Formulierungen abgefertigt.“ Die RNZ sprach mit dem Landesgeschäftsführer des Sozialverbandes VdK über das Spiel in Mauer und seine Folgen.

> **Hans-Josef Hotz, begonnen hat es in der ersten Minute mit einem Böller...**

Da hatte ein Zuschauer, den ich nicht mal als Anhänger des 1. FC Mühlhausen bezeichnen würde, noch einen Schweizer Kracher in der Tasche und hat ihn in einem hohen Bogen über den Zaun in ein Maisfeld außerhalb des Sportplatzes geworfen.

> **Woraufhin der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen und sich mit seinen Li-**

nenrichter beraten hat.

Ja, die dachten, es wäre ein Donner Schlag gewesen und haben überlegt, das Spiel wegen Gewitters abzubrechen. Dabei war der Himmel hell.

> **Der Linienrichter hatte es danach auf der Mühlhäuser Seite schwer.**

Er wurde ein bisschen gehänselt, das geben wir zu. Aber nicht böseartig. Die Strafe von 250 Euro, die auch noch den Platzverweis eines Mühlhäuser Zuschauers einschließt, haben wir akzeptiert.



Führen gemeinsam den 1. FC Mühlhausen: Hans-Josef Hotz (links) und Karl Klein.

> **Nicht aber den Spielabbruch. Wie kam es aus Ihrer Sicht dazu?**

Direkt vor unserer Bank wurde ein Mühlhäuser Spieler böse gefoult. Natürlich sind alle aufgesprungen. Ein Ersatzspieler wollte zum Tatort. Einer unserer Zuschauer, ein besonnener Familienvater, wollte ihn mit dem Schirm zurück-

halten. Dabei hat der Schirm den Linienrichter berührt, der auch zum Tatort wollte. Es war kein Schlag und es war auch kein spitzer Schirm, keine Stichwaffe.

> **Der Linienrichter fühlte sich bedroht, das Spiel wurde abgebrochen.**

Der Spielabbruch war sachlich nicht begründet, sondern die persönliche Retourkutsche des Linienrichters, weil er vorher geärgert worden war.

> **Das Spiel wurde für Rockenau gewertet, die SG Mühlhausen/Rettigheim, die zu diesem Zeitpunkt am Drücker war, bleibt in der C-Klasse, und außerdem gab's eine Geldstrafe von 650 Euro.**

Was uns ärgert, ist, dass unsere Argumente einfach beiseite gewischt wurden, obwohl wir Eidesstattliche Versicherungen angeboten haben. In der Berufung wurden wir mit vorgestanzten Formulierungen abgefertigt.

> **Beim 1. FC Mühlhausen fühlt man sich ungerecht behandelt?**

Wir wurden ungerecht behandelt. Die Mannschaft, die mit zwei Spielern weniger einen 1:3-Rückstand aufgeholt hatte, wurde unverhältnismäßig bestraft. Die Stimmung war nicht besonders aggressiv. Das Spiel war nicht schwer zu leiten. In meinen Augen war das der ungerechtfertigste Spielabbruch der letzten zehn Jahre.

Richard Vogel fliegt zum Sieg

Der Junge Reiter siegt im Finale des S-Springens von Ladenburg – Weitere S-Siege für Tina Deuerer und Günter Treiber

Von Roland Kern

Ladenburg. Alle Vögel flogen nicht hoch, gestern beim S-Springen mit Stechen zum Abschluss des neuen Reitturniers in Ladenburg vor den Toren Heidelbergs. Angesichts immer wieder dräuender dunkler Wolken nahe des Neckarstrandes hielten sich die Schwalben eher in Bodennähe auf. Aber einer flog nach oben: Richard Vogel, junger Springreiter, Pferdewirt-Lehrling bei Pferdewirtschaftsmeisterin Anica Fröhling im Reiterverein Mannheim und im Springsport trainiert vom routinierten und erfolgserwöhnten Vierhänger Springreiter-Profi Bernd Herbert.

Der 19-jährige Schwabe, der zur Profiausbildung vor drei Jahren in die Kurpfalz gewechselt ist, siegte gestern auf seinem Schimmel Silver Star im Großen Preis von Ladenburg, dem abschließenden S-Springen mit Stechen. Unter den Augen eines sichtlich interessierten Ladenburger Bürgermeisters Rainer Ziegler legte Vogel als erster von fünf Finalisten die Messlatte gleich hoch: Null Fehler in 38,32 Sekunden. Nikolas Lauer auf seinem Fuchswallach Carsten versuchte gar nicht, die Zeit einzuholen und gab sich

mit einer sicheren Nullrunde im Stechen zufrieden. Die für Köngen bei Esslingen startende Engländerin Claire Farnham kam als letzte Reiterin auch nicht mehr an Vogels Ergebnis heran, ebenso wenig wie Bernd Herbert, der Coach.

Richard Vogel hatte mit seinem zwei-



Richard Vogel und Silver Star huschten im Tiefflug und fehlerfrei über die Hindernisse des S-Springens. Foto: vaf

ten Pferd Esquire ebenfalls das Stechen erreicht, so dass fünf Reiter im Normalparcours fehlerfrei geblieben waren. Das war eine glatte Punktlandung von Parcoursechef Ralf Hollenbach. Seine Springbahnen und ein Top-Reitboden auf dem neu angelegten Springplatz sorgten an allen Turniertagen – trotz zeitweise starken Regens gestern – für optimale sportliche Bedingungen.

Keine Frage: Der neu fusionierte RV Heidelberg-Ladenburg hat es mit seinen beiden Turnieren an den vergangenen Wochenenden unter die Topveranstaltungen des Landes geschafft. Bürgermeister Ziegler sicherte dem Reitsport in Ladenburg noch während der Siegerehrung „eine große Zukunft“ zu. Das hörten die Reiter natürlich gern.

Richard Vogel, dem Jungprofi und Riesentalent, fehlt jetzt noch ein Zwei-Sterne-Sieg zum

goldenen Glück, dann hat er die Voraussetzungen für das Goldene Reitabzeichen erfüllt – und das bereits im Nachwuchslager! Nach seiner Pferdewirt-Prüfung im September will Richard Vogel übrigens den Stall wechseln. Wohin er dann geht, will er in den nächsten Wochen bekannt geben. Man hört, es sei eine große Chance für den jungen Mann.

Die ersten beiden S-Springen des neuen Turniers vor den Toren Heidelbergs hatten Landesmeisterin Tina Deuerer mit Smint und Günter Treiber mit Meteor gewonnen. Vor allem Treiber, der Regionaltrainer des nordbadi-schen Springreiternachwuchses, kommt immer besser in Form. Nach Siegen an Pfingsten scheint der Knoten geplatzt zu sein für den erfolgreichsten Heidelberger Springreiter aller Zeiten. Nur im abschließenden S-Springen mit Stechen fehlte ihm das Quäntchen Glück: Mit Meteor und Lord Bumblebee musste er einen und zwei Abwürfe hinnehmen. Aber Treiber wird am Wochenende in Topform zur ersten Qualifikation des baden-württembergischen Hallenchampionats ins Reiterdorf Ichenheim in der Ortenau fahren. Dort gehört er dieses Jahr zum Kreis der Favoriten.